

Erläuterungsbericht Fortschreibung 2.BA

Maßnahme: Vorbereitung der Standortkonzentration von Aerzen nach Rinteln

Aufgabenbeschreibung / Planungsgrundlagen

Die Burghof-Klinik betreibt als Fachklinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie Einrichtungen zur Behandlung psychischer Erkrankungen mit psychotherapeutischem Schwerpunkt in Rinteln, Stadthagen und Aerzen.

Durch Zusammenlegung von Standorten, Zentralisierung der psychiatrischen Pflege und therapeutischen Funktionsbereichen soll eine zukunftsfähige, wirtschaftliche und langfristige Perspektive am neuen Hauptstandort Kreiskrankenhaus Rinteln geschaffen werden.

Mit der baulichen Fertigstellung des 1. Bauabschnittes wurde der Patientenbetrieb ab August 2019 bereits im ehemaligen Kreiskrankenhaus Rinteln aufgenommen. Im 2. und 3. Bauabschnitt sollen nun weitere Maßnahmen in zwei Fördermaßnahmen realisiert werden.

Die Maßnahme des 2. Bauabschnitt umfasst ausschließlich den Bereich des Nordflügels. Der Nordflügel, in dem sich vorwiegend Behandlungs- und Bürotätigkeiten verorten, wird der übrigen Baumaßnahme vorgezogen, da sich dort die technische Infrastruktur lokalisiert und dementsprechend zuerst hergestellt werden muss. Änderungen gegenüber dem Förderantrag von 2021 sind in den Hochbauplänen mittels Revisionswolken kenntlich gemacht.

Der 3. Bauabschnitt umfasst alle übrigen Gebäudebereiche und die Gebäudehülle des Küchenflügels.

Grundlage des vorliegenden Entwurfs bildet das abgestimmte Raum- und Funktionsprogramm der FA-Bau aus dem Jahr 2021 mit aktuellem Stand der Überarbeitung vom 16.11.2025 für eine Gesamtkapazität von 86 Planbetten zzgl. 14 Betten Aufstellreserve.

Weitere 33 psychiatrische Betten werden bereits im Haus 3 in unmittelbarer Nachbarschaft betrieben.

Somit werden künftig alle 119 psychiatrische Planbetten zzgl. 14 Betten Aufstellreserve am Standort in Rinteln zusammengeführt.

Das vorliegende Planungskonzept sieht vor, sämtliche Maßnahmen aus dem Raum- und Funktionsprogramm innerhalb des Bestandsgebäudes als Umbaumaßnahmen, unter weitgehender Verwertung der bestehenden Gebäudesubstanz durchzuführen. Der im Förderantrag 2021 zugrunde gelegte und bewilligte Raumbedarf wird mit der aktuellen Planungsfortschreibung vollumfänglich eingehalten und ist dem Soll-Ist Flächenabgleich nach DIN 13080 zu entnehmen.

Die Planung der Vergabeart erfolgt in LP5 mittels eines gesonderten Vergabeterminplans. Die Vergabeart beruht auf Einzelvergabe.

Ein Bettenschema liegt diesem Förderantrag bei.

Gemäß eines der FA-Bau beiliegendem Phasenplans ist abzulesen, dass die Maßnahme ohne Interimsmaßnahmen auskommt.

Fortschreibung FA- Bau

Genauere Erläuterung der gewählten Konstruktion und Baustoffe aus der Kostenberechnung nach DIN 276 ist der Baubeschreibung zu entnehmen.

Die Baukonstruktion bleibt in ihren Grundzügen beibehalten. Eingriffe beschränken sich auf die Herstellung und den Umbau mittels Trockenbauweise.

Der Westflügel verfügt im 1. OG über zusätzliche Ausbaupotenziale.

Lagebeschreibung

Der Standort der Burghof-Klinik befindet sich im ehemaligen Kreiskrankenhaus in der Virchowstraße 9, 31737 Rinteln. Er ist sehr gut an das regionale Verkehrsnetz angebunden, sowie mit dem Auto zu erreichen. Eine vertiefte Darstellung der Grundstückssituation und der Erschließungsverhältnisse erfolgt im Erläuterungsbericht des Außenanlagenplaners. Zu Altlasten und Bodenverhältnissen können derzeit noch keine Aussagen getroffen werden. Die Bodenverhältnisse werden nach Vorliegen der Ergebnisse der Bodensondierung vom Außenanlagenplaner entsprechend berücksichtigt.

Auf dem Klinikareal befinden sich eingangs die Stellplatzanlagen, gefolgt vom kreuzförmig angelegten 4-geschossigen Hauptgebäude, bestehend aus Süd-, West- und Ostflügel, welche Ende der Sechziger Jahre des letzten Jahrtausends errichtet wurden und dem Nordflügel aus den Achtzigerjahren. Dieser beinhaltet den Funktionstrakt des ehemaligen Kreiskrankenhauses Rinteln.

Der Höhenplan befindet sich derzeit in Erstellung. Die Höhenangaben (NN) zu OKFF $\pm 0,00$ an Gebäudezugängen und im Treppenbereich werden nach Vorliegen der noch ausstehenden Informationen ergänzt. Die bestehenden Höhenverhältnisse bleiben durch die Planungsfortschreibung unverändert.

Planungsrecht

Die Planung der Baumaßnahme erfordert im Wesentlichen keinerlei An- bzw. Neubauten, es werden überwiegend Umstrukturierungen im Bestand umgesetzt. Lediglich das Treppenhaus wird von der Westseite des Nordflügels an die Ostseite verlagert und die ehemalige Liegendvorfahrt an der Ostseite des Nordflügels wird zurückgebaut.

Das Entwurfskonzept wurde in Abstimmung mit den Behörden der Stadt Rinteln sowie dem Landkreis Schaumburg abgestimmt. Die zugehörigen Ergebnisse und Festlegungen sind den beigefügten Vermerken der FA-Bau zu entnehmen. Insbesondere die Belange des vorbeugenden baulichen Brandschutzes und der Bauordnung wurden von Beginn an in den Planungsprozess mit einbezogen. Die Planung erfolgt unter Einhaltung der geltenden brandschutztechnischen Normen und Regelwerke sowie auf Grundlage des vorliegenden Brandschutzkonzepts.

Die Ausführung orientiert sich an den gültigen Bestimmungen der Niedersächsischen Bauordnung (NBauO), deren Inhalte vollständig in den Entwurf eingeflossen sind.

Die Strukturierung und Darstellung der medizinischen Funktionsbereiche entsprechen vollständig den in DIN 13080 definierten Klassifikationen und sind in separaten Planständen farblich ausgewiesen worden und liegen der FA-Bau bei.

Fortschreibung FA- Bau

Der Planung liegt ein GEG Bauteilnachweis und ein Nachweis zum Sommerlichen Wärmeschutz, erstellt vom Ingenieurbüro Harmening, bei.

Außerdem wurde für die Planungskonzeption 2023 ein Energiekonzept von eZeit und 2025 vom Planungsbüro GRAW erstellt. Die Unterlagen liegen der FA-Bau bei.

Das vorhandene Energiekonzept und der Nachweis des sommerlichen Wärmeschutzes bilden die Basis für die Berücksichtigung maßgeblicher Nachhaltigkeitsaspekte innerhalb der Planung.

Alle Arbeitsplätze und Aufenthaltsräume erfüllen die normativen Empfehlungen (DIN 18041) an die Hörbarkeit in Räumen.

Die Gestaltung und Ausführung orientieren sich an den geltenden Vorgaben der Arbeitsstättenrichtlinie.

In Patientenzimmern wird für ein Anti-Suizid-Design das feste Mobiliar mit Muschelgriffen und abklappbaren Garderobenhaken geplant.

Grundrisskonzept

Untergeschoss:

Das Krankenhaus verfügt über eine Teilunterkellerung. Hier werden im Bereich des Nordflügels zusätzliche Personalumkleiden mit Sanitärebenen untergebracht.

Erdgeschoss:

Südflügel, Westflügel und Teile des Nordflügels wurden bereits im Rahmen des 1.BA neu strukturiert. Im 2.BA werden nunmehr folgende Funktionsstellen neu verortet:

- Nordflügel:
 - 1.02 - Klinischer Arztdienst
 - 4.01 - Eingangshalle mit Serviceeinrichtungen
 - 4.02 - Seelsorge und Sozialdienst

1. Obergeschoss:

Im 1.BA wurde bereits die Station 1 mit 18 (+2) Betten im Südflügel realisiert.

Im 2.BA werden nunmehr folgende Funktionsstellen neu verortet:

- Nordflügel:
 - 1.13 - Physikalische Therapie
 - 1.14 - Ergotherapie
 - 1.15 - Bereitschaftsdienst

2. Obergeschoss:

- Nordflügel:
 - 1.02 - Klinischer Arztdienst
 - 1.15 - Bereitschaftsdienst
 - 3.01 - Leitung und Verwaltung

Fortschreibung FA- Bau

3. Obergeschoss:

- Nordflügel: In bestehende externe Nutzungen (Arztpraxen) erfolgt nur ein punktueller Eingriff, durch den Wechsel der Fenster/Fassade und durch Anpassung bestehender Schächte.
- Südflügel/ Westflügel:
Nicht Gegenstand der Maßnahme. Hier befinden sich diverse Arztpraxen der Physio- und Ergotherapie, Allgemeinmedizin, Gynäkologie, Logopädie und Diabetologie.
Das 3. Obergeschoss ist Bestandteil der noch nachzureichenden Bauantragsunterlagen.

Brandschutz

Das Fachkrankenhaus wird in der Gebäudeklasse 4 eingeordnet.

Das Konzept zum baulichen Brandschutz wurde bereits vorgestellt und wird als genehmigungsfähig eingestuft.

Ausstehende Abstimmungen mit der Feuerwehr zur Lage der geplanten Feuerwehrumfahrung, Aufstellflächen, dem Sammelplatz und Standorte der Feuerlöscher wird zu Beginn der LP5 nachgeholt. Bestehende Feuerlöscher wurden entsprechend der im Brandschutzkonzept geforderten Menge ergänzt und sind gem. ASR A2.2 normale Brandgefährdung gleichmäßig mit max. 20 m Laufweg bis zum nächstgelegenen Feuerlöscher gut sichtbar verteilt. (s. Planstände). Die Kosten wurden vom Planungsbüro GRAW berücksichtigt und sind in die Gesamtkostenermittlung der Baumaßnahme eingeflossen.

Fassadenkonzept

Im Rahmen der Antragsplanung ist beabsichtigt, alle Bauteile energetisch zu sanieren und alle äußeren Fensteranlagen den Bedarfen einer psychiatrischen Nutzung anzupassen.

Der Nordflügel erhält abweichend zu den Fassaden der übrigen Bauteile aufgrund der konstruktiven Beschaffenheit eine vorgehängte Aluminiumfassade über alle Geschosse. Es handelt sich hierbei um eine kostendeckungsgleiche Optionalposition aus der Kostenberechnung des Förderantrags 2021. Entschieden wurde der Wechsel des Fassadenmaterials, aufgrund fehlender Angaben zu Lastaufnahmen der Bestandswand. Darüber hinaus erfolgte eine Vergrößerung der Fensterflächen.

Bremen, März 2026